

15.06.2012

London, Internationales Hauptquartier der Heilsarmee

Aufruf der Generalin



Hundert Jahre nach der letzten öffentlichen Rede des Heilsarmeegründers William Booth in der Londoner Royal Albert Hall fand am selben Ort der "I'll Fight"-Kongress des Heilsarmeerterritoriums Großbritannien und Irland statt.

Das Thema des Kongresses orientierte sich an der letzten Rede des Gründers, in der es heißt: "Solange Frauen weinen, wie sie es jetzt tun, will ich kämpfen ... Ich kämpfe bis zum letzten Atemzug!"

Bei der Eröffnung des Kongresses am Samstag fragte Generalin Linda Bond: "Woher bekam der Gründer seinen Kampfgeist? Woher bekam er sein Herz für die Menschen?" – "Er bekam sie von Jesus." Sie erzählte von aktuellen Entwicklungen in der Heilsarmee, insbesondere der Hilfe für Opfer von Menschenhandel, für Kranke, Arme und Verfolgte, und betonte: "Die Heilsarmee gehört an die dunklen Orte."



In ihrer Predigt am Pfingstsonntag sagte die Generalin, sie sei überzeugt, dass Gott der Heilsarmee eine geistliche Erneuerung schenken werde, wenn die Salutisten sich nach der Kraft des Heiligen Geistes ausstrecken. Sie ermutigte die Anwesenden, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist jedem offensteht.

In der Abschlussversammlung griff die Generalin das dem Kongress zugrunde liegende Thema des Kampfes für soziale Gerechtigkeit noch einmal auf. Sie las Abschnitte aus der letzten Rede des Gründers vor, übertrug sie auf die heutige Zeit und belegte damit ihre Aktualität auch nach 100 Jahren.

Die Generalin rief die Heilsarmee auf, gegen häusliche Gewalt und Kinderarmut zu kämpfen, und bezeichnete die letztjährigen Unruhen in Großbritannien als eine "Erschütterung des Systems". Sie fügte hinzu: "Wir müssen Menschen retten; wir müssen eine Armee der Erlösung sein."

Im Mittelpunkt der Versammlungen stand eine riesige kreuzförmige Gebetsbank. Hunderte Teilnehmer folgten der Einladung der Generalin und knieten am Kreuz nieder, um zu beten, sich Gott erneut zur Verfügung zu stellen und um die Kraft des Heiligen Geistes zu bitten.



Nach einem Wochenende der geistlichen Erfrischung kehrten die Teilnehmer mit einem Durst nach sozialer Gerechtigkeit nach Hause zurück, motiviert, sich aufzumachen und, mit den Worten des Gründers, "etwas zu tun".

INR/IHQ